

Ausrichtung der Einkaufspraxis an die Ergebnisse der Risikoanalyse **MBA Solutions**

Die MBA Solutions GmbH ist sich Ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht zu den Themen Menschenrechte und Umwelt bewusst.

Somit müssen die Aspekte der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in die unternehmensweiten Prozesse einfließen.

Die Erkenntnisse aus der Risikoermittlung werden bei der Ausrichtung der Einkaufspraxis berücksichtigt.

Für die Risikoanalyse 2022 ergeben sich folgende mögliche Risiken, die aus der Einkaufspraxis resultieren. Entsprechend ist die korrigierende Ausrichtung der Einkaufspraxis notwendig, um die Risiken zu mindern:

Kurze Durchlaufzeiten:

Kurzlebige und schnell wechselnde Kollektionen/ Produktgruppen bedingen immer kürzere Produktionszeiten.

- Dies führt zu erhöhten Arbeitszeiten und exzessiven Überstunden, wenn Kapazitätsengpässe auftreten.
 - Es kann zu Arbeitsunfällen durch Überlastung kommen.
 - Je höher der Druck des Produzenten wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit von verbalen und physischen Übergriffen.
 - Bei kurzen Durchlaufzeiten greifen die Produktionsbetriebe öfter auf informelle oder sehr kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse zurück. Es kommt zu unerlaubter Unterauftragsvergabe oder Heimarbeit. In diesen Arbeitsverhältnissen können die Zahlung des Mindestlohnes und die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen nicht nachvollzogen werden.
-
- Kurze Durchlaufzeiten sollen unbedingt vermieden werden.
 - Die von den Lieferanten genannten Lieferzeiten sollen akzeptiert werden. In der Einkaufspraxis soll bezüglich der Lieferzeiten kein Druck erzeugt werden, um diese zu verkürzen.

- Durch gute Planung in der Einkaufspraxis sollen zeitliche Engpässe vermieden werden.
- Um Artikel rechtzeitig bestellen zu können, sind alle vorgelagerten Prozesse zeitlich entsprechend zu planen: Kollektionsentwicklung, Vorstellung der Kollektion beim Kunden bis zur Bestellung. Hierbei sollen Termine großzügig geplant und seitens des Einkaufsteams kommuniziert werden. Somit werden besonders kurze Durchlaufzeiten und hoher Zeitdruck für die Lieferanten vermieden.
- Durch gezielte Kommunikation mit dem Kunden kann ein Umdenken stattfinden: nicht je schneller desto besser! Eine gute Produktqualität und die Einhaltung der Menschenrechte in der Produktion erfordern angemessene und faire Durchlaufzeiten!

Fehlende Anreize im Einkaufsteam:

Die Erfüllung von Nachhaltigkeitsstandards soll im Fokus des Handelns des Einkaufsteams stehen, denn:

- Bei Auftragsvergabe ohne Gewichtung der Nachhaltigkeitsstandards in den Entscheidungsprozessen kann es zur Auswahl von Lieferanten mit hohen/ unbekanntem Risiken bezüglich aller OECD Sektorrisiken kommen.
 - Durch Fehlkalkulation der Kapazitäten und Gewinne kann es in diesen Betrieben besonders zu exzessiven Überstunden und zu unbezahlten Überstunden kommen.
 - Die unerlaubte Unterbeauftragung/ Heimarbeit kann nicht überblickt und ausgeschlossen werden.
-
- Die Mechanismen der Einkaufspraxis und deren Folgen für die Arbeitsbedingungen in den Produktionsbetrieben sollen in der MBA Solutions klar kommuniziert, erklärt und diskutiert werden. Hierbei soll verdeutlicht werden, dass die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltaspekte nur durch die Auftragsvergabe an Betriebe mit Nachhaltigkeitsstandards erfolgen kann.
 - Bei den Preisverhandlungen sollen die Kosten für menschenwürdige Arbeit mitberücksichtigt werden. Nicht das billigste Angebot bekommt den Auftrag!
 - Stabile Arbeitsaufträge und -volumina helfen den Lieferanten, faire Arbeitsbedingungen umzusetzen. Dies soll in der Auftragsvergabe seitens der MBA Solutions berücksichtigt und praktiziert werden.

Auftragsanpassungen bezüglich des Designs:

- Anpassungen des Designs nach der Auftragsvergabe verursachen Mehraufwand in den Produktionsstätten. Dies wird durch exzessive Überstunden kompensiert.
 - Eine weitere Möglichkeit der Kompensation des Mehraufwandes für die Produktionsbetriebe besteht in der Unterauftragsvergabe. Für die Arbeiten in Unterauftragsvergabe besteht ein erhöhtes Risiko für die Nicht-Einhaltung der OECD Sektorrisiken.
-
- Im Austausch mit den Kunden der MBA Solutions soll klar kommuniziert werden, wann die Design Anpassungen abgeschlossen sein müssen.
 - Speziell sollen die Deadlines für die Festlegung von Sponsoren kommuniziert werden, so dass Änderungen den Produktionsprozess nicht behindern.

Geringes Abnahmevolumen bei Lieferanten:

- Ein geringes Abnahmevolumen kann negative Auswirkungen auf alle OECD Risiken haben, da eine geringe Möglichkeit der Einflussnahme auf Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen besteht.
-
- Die Einkaufspraxis soll sich weg von vielen Lieferanten mit jeweils geringen Auftragsmengen entwickeln.
 - Die Zusammenarbeit soll sich auf wenige Lieferanten reduzieren.
 - So können sich langfristige, konsistente und vertrauensvolle Beziehungen zwischen Einkäufern und Lieferanten weiterentwickeln.
 - Stabile Arbeitsaufträge und Volumina gewährleisten Sicherheit für den Lieferanten und helfen, faire Arbeitsbedingungen zu schaffen.
 - Größere Auftragsvolumen bei weniger Lieferanten können die mögliche Einflussnahme der MBA Solutions auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Umweltauswirkungen erhöhen.

Indirekte Beschaffung über Importeure/ Agenten:

- Die indirekte Beschaffung kann alle OECD Sektorrisiken negativ beeinflussen, denn es besteht möglicherweise begrenzte Sichtbarkeit und Kontrolle über die einzelnen Lieferanten. Die Produktionsbedingungen und die Einhaltung des Code of Conduct können unter Umständen nicht überschaut werden.

- In der Zusammenarbeit mit Agenturen müssen von diesen alle Produktionsbetriebe genannt werden, und sollen der MBA Solutions bekannt sein.
- Die Unterbeauftragung an weitere Lieferanten ist in der Zusammenarbeit mit der MBA Solutions untersagt.
- Bei den Besuchen der MBA Solutions in den Produktionsländern sind nicht nur die Agenturen zu besuchen, sondern auch alle Produktionsbetriebe.
- Monitoringsysteme und soziale Audits der Produktionsbetriebe sind erwünscht und werden abgefragt.

Troisdorf, 05.04.2022